

Sankt Markus Ev. Lutherische Gemeinde  
Watertown, Wisconsin  
Predigt: Galater 4:1-7  
Pastor Karl Walther  
23 Dezember 2006

Der Engel Gabriel sprach zu der Jungfrau Maria: *Siehe; du wirst schwanger werden im Leibe und einen Sohn gebären, des Namen sollst du JESUS heißen. Der wird groß und ein Sohn des Höchsten genannt werden, und GOTT der HERR wird ihm den Stuhl seines Vaters David geben. Und er wird ein König sein über das Haus Jakob ewiglich, und seines Königreichs wird kein Ende sein. Amen.*

Das Wort Gottes für diese Weihnachtspredigt steht geschrieben in der Epistel Sankt Pauli an die Galater, Capitel vier, die Versen eins bis sieben:

***Ich sage aber, solange der Erbe ein Kind ist, so ist unter ihm und einem Knechte kein Unterschied, ob er wohl ein Herr ist aller Güter, sondern er ist unter den Vormündern und Pflegern bis auf die bestimmte Zeit vom Vater. – Also auch wir, da wir Kinder waren, waren wir gefangen unter den äußerlichen Satzungen.***

***Da aber die Zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe und unter das Gesetz getan, auf daß er die, so unter dem Gesetz waren, erlösete, daß wir die Kindschaft empfangen. – Weil ihr denn Kinder seid, hat Gott gesandt den Geist seines Sohnes in eure Herzen, der schreiet: Abba, lieber Vater! Also ist nun hier kein Knecht mehr, sondern eitel Kinder. Sind's aber Kinder, so sind's auch Erben Gottes durch Christum.***

Diese ist die gute Nachricht von unserem Herrn.

Liebe Mitchristen, die das Weihnachtsfest feiern:

Oft ist die Deutsche Sprache eine anschauliche Sprache....

Denket, zum Beispiel, an das Wort "Versöhnung". Das beschreibt was Jesus für uns getan hat. Jesus hat uns mit Gott versöhnt. Durch Jesum haben wir Versöhnung mit Gott. Was heißt eigentlich Versöhnung? Das Wort "Sohn" ist ein Teil des Worts "Versöhnung" auf Deutsch. Also heißt Versöhnung daß Jesus uns zu Söhnen und Töchtern Gottes gemacht hat. Versöhnen heißt, daß Jesus uns in die Familie Gottes eingebracht hat.

In der Tat ist das die Bedeutung des Weihnachtfestes! Heute wollen wir die große, gnädige Botschaft hören: "Durch Gottes Kind sind wir Kinder Gottes." Weiter wird Gott die Fragen beantworten: Wie ist das eigentlich geschehen? und: Was sind die Folgen in unserem Leben?

Sankt Paulus schrieb diese vom Heiligen Geist eingegebenen Worte nach seiner ersten Missionsreise. Also schreibt er ohngefähr achtzehn Jahre nach dem Tode und Auferstehung Christi—und ein Halbjahrhundert nach dem Geburt unseres Heilands. Der Apostel Paulus schrieb diesen Brief an die Galater von Kleinasien, zu welchen er in seiner ersten Missionsreise predigte.

Im Galaterbrief mußte Paulus betonen, daß unsere Versöhnung mit Gott nicht durch unseren Gehorsam zum Gesetz Mosis geschieht, sondern durch Jesum Christum unseren Retter. In Capitel vier beschreibt das Sankt Paulus auf diese Weise: ***Ich sage aber, solange der Erbe*** – er redet von einem jeden Christen, sowohl damals wie auch

heutzutage – *solange der Erbe ein Kind ist so ist unter ihm und einem Knechte kein Unterschied, ob er wohl ein Herr ist aller Güter, sondern er ist unter den Vormündern und Pflegern bis auf die bestimmte Zeit vom Vater*—vielleicht im achtzehnten Jahr. *Also auch wir, da wir Kinder waren, waren wir gefangen unter den äußerlichen Satzungen.*

Was soll das bedeuten? Paulus erklärt daß jeder Gläubiger, von Adam bis an den Letzten, ein Erbe aller Güter Gottes ist. Aber die Kinder des Herrn im Alten Testament erschienen als Knechte. Sie waren unter den äußerlichen Satzungen gefangen. Wie ein Vater an seinen kleinen Kindern, so gab Gott den alttestamentlichen Gläubigern Regel nach Regel, Gesetz nach Gesetz. Gott erklärte ganz genau, wie die Stiftshütte, und später der Tempel, gebaut werden sollte. Er drückte ganz klar aus zu den Israeliten welche Speise sie essen konnten, und welches Heisch ihnen verboten war. Obwohl sie Söhne und Erben waren, waren sie wie Knechte von unterdrückenden Gesetzen umgeben.

Unsere Lage war noch schlimmer. Wir waren auch gefangen. Wir litten unter dem Gefängnis der Sünde. Von Natur waren wir hilflos, die Sünde zu besiegen. Wir waren auch zum Tode gefangen. Wir mußten alle sterben. Also litten wir auch unter dem Gefängnis des Teufels. Als wir in diese Welt kamen, war er unser Meister. Von Geburt waren wir nicht Kinder Gottes, und wir waren nicht Knechte Gottes, sondern wir waren Gottes Feinde.

Aber Gott hat sich unserer erbarmt! In seiner großen Liebe wollte unser liebe Vater nicht, daß wir seine Feinde bleiben sollten. Er wollte nicht, daß wir Knechte bleiben sollten. Durch seine Gnade fand er einen Weg, uns als Kinder (anstatt als Feinde) anzusehen.

Wie konnte er das machen? *Da aber die Zeit erfüllet ward* – nach vier Tausende Jahren von der Weltgeschichte, an der bestimmten Zeit im Herz des Herrn – *sandte Gott seinen Sohn*. Gott der Sohn, der immer lebte und immer leben wird, der alle Dinge tun konnte und zwar heute alle Dinge noch tun kann wurde *geboren von einem Weibe*. Am ersten Weihnachten wurde Gott selbst von einer Jungfrau geboren; der allmächtige Gott selbst ist ein Mensch und auch unser Bruder geworden. Derselbe Gott, der das Gesetz gegeben hat, wurde *unter das Gesetz getan*. Er mußte zu aller Wille seines Vaters gehorsam sein; er mußte jedes Teil des Alten Testaments erfüllen.

Das alles ist nicht nur gottselige Hoffnung: das ist geschichtliche Tatsache. Paulus erklärt, warum der ewige, allmächtige Gott Mensch werden mußte: *auf daß er die, so unter dem Gesetz waren, erlösete, daß wir die Kindschaft empfangen*. Jesus erlösete uns und alle Sünder vom Gefängnis des Gesetzes. Auf diesem Grund verkündigte der Apostel Paulus an die Galater ihre Freiheit vom Gefängnis des Alten Testaments. Jesus erlösete sie.

Für uns hat unser Erlöser noch mehr getan. Die Sünde beraubte unsere Seele seiner Reinheit. Aber Jesus ist geboren, unsere alle Sünde zu vergeben; er machte sie zu nichts durch seinen Kreuz. Der Tod beraubte unseren Leib seines Lebens. Aber Jesus ist geboren, auch unseren Tod durch seine Auferstehung umzukehren; für uns triumphierte er über den Tod. Der Teufel hatte uns zu seinen bösen Knechten, zu seinen elenden Arbeitstieren, zu Feinden des Allmächtigers gemacht. Durch seinen vollkommenen Gehorsam zum Gesetze Gottes, und durch seinen stellvertretenden Tod an unser Statt, machte Jesus uns zu Freunde Gottes selbst—nicht Arbeitstiere, nicht Knechte, sondern Söhne und Töchter: Kinder Gottes selbst.

Was für Liebe ist das, daß durch sein Kind Gott uns zu seinen Kindern gemacht hat! So fragen wir: Was für einen Unterschied macht das in unserm täglichen Leben? Paulus antwortet – nein, Gott antwortet: ***Weil ihr denn Kinder seid, hat Gott gesandt den Geist seines Sohnes in eure Herzen, der schreiet: Abba, lieber Vater!***

Gott selbst ist unser liebe Vater! Wie liebe Kinder, können wir an ihn vertrauen, uns unsere Speise, unsere Kleider, und unser Haus zu geben. Wie liebe Kinder, wollen wir an ihn glauben, für uns in Krankheit und Gefahr zu sorgen. Denn unser Vater selbst, der uns ohne Ende liebt und alle Macht hat, arbeitet immer für uns. Und wenn wir täglich gegen ihn rebellieren, werden wir Buße tun und von ihm Vergebnis immer suchen und finden.

Gott selbst ist unser liebe Vater—und er hat in unsers Herz seinen Heiligen Geist gesandt. Also werden wir für diesen Gast ein reines Haus bereiten. Wir laden ihn weiter ein, als wir die Bibel oft hören und täglich lesen. Wir kleiden uns mit seinen Kleidern, als wir tun, was wir durch Gottes Wort gelernt haben.

***Also ist nun hier kein Knecht mehr, sondern eitel Kinder. Sind's aber Kinder, so sind's auch Erben Gottes durch Christum.*** Auf dieser Weise kommen wir diese Sache zu verstehen, daß Jesus an den Weihnachten zu dieser Welt kommt, uns zu adoptieren, uns zu Kinder Gottes gleichwie ihm selbst zu machen, uns zu versöhnen, und uns zu Erben seines und unseres Vaters zu machen.

Als Kinder Gottes durch Gottes Kind: Was haben wir ererbt? Jesus ruhte im Schoß einer Jungfrau, auf daß wir im Herzen des Allerhöchsten bleiben können. Jesus empfing ein Kripplein, auf daß wir in die Burg des Königs hineintreten können. Und mit Maria und Joseph und den Hirten und den Weisen werden wir ihn dafür immer loben und preisen.

Oft ist Deutsch eine anschauliche Sprache.... Jesus hat uns mit Gott “versöhnt”. Durch Jesum haben wir “Versöhnung” mit Gott. Durch Gottes Kind sind wir Kinder Gottes! Das ist die Bedeutung des Weihnachtsfestes! Weder Himmel noch Erde hat eine Botschaft so wichtig wie diese Wahrheit. Lasset uns nun wie Himmelserben leben—heute, morgen, im neuen Jahr, und ewiglich durch Jesum Christum unseren Versöhner. Amen.

Der Engel Gabriel sprach zu der Jungfrau Maria: *Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum auch das Heilige, das von dir geboren wird, wird Gottes Sohn genannt werden. ...Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich.* Amen.